

La Via dei Librai

Die internationale Stadt



In der kollektiven Vorstellung erinnert der Name Palermo an etwas Legendäres, Mythisches. Diese Stadt war im Zentrum einer raffinierten Kultur gewesen, ich denke an das Palermo der Normannen oder das von Federico II, von dem es auch in Amerika berühmt ist.

Prof. **Iorizzo**, Universität von Oswego, New York

Sind wir noch immer die internationale Stadt, von der die Geschichte erzählt?

Inwiefern vernachlässigen wir diese Berufung?

Darüber hinaus: Ist Palermo ein Modell für eine internationale Stadt? Existieren auch andere Modelle?

Fragen, und einfache, die uns dazu anregen über eine „internationale Stadt“ zu reflektieren, gestern so wie heute.

Die jahrhundertealte Geschichte dieser Stadt lässt nicht an ihrer fundamentalen Rolle in den Beziehungen des Mittelmehrraumes und Europa zweifeln. Eine Berufung, jene der Stadt der „offenen Häfen“, die ihre Bewohner immerzu dazu bewegt eine internationale Perspektive zu bewahren.

Auch Goethe erzählt uns schon in seiner italienischen Reise von seiner internationalen Erfahrung in Palermo. Im April des Jahres 1787 soeben in der Stadt angekommen und sich in einem Lokal namens Casa Grimignani, gelegen in der via di Porto Salvo, befindend, schrieb der deutsche Poet von einem Hotelier in Empfang genommen worden zu sein: „ein alter behaglicher Mann, von jeher Fremde aller Nationen zu sehen gewohnt“.

Eine Identität, jene internationale, verwurzelt tief in den Vierteln der Stadt, die heute zu einer neuen Phase wiederauflebt und zu neuem Bewusstsein gelangt. Ob Mareddolce, die Zisa, die Miqweh oder die Kathedrale, sind sie etwa nicht nur architektonische Zeugen des Wissens, welches die Stadt durch die Zeit hindurch berührte sondern auch Werke der eigenen Bewohner?

Die Prächtigkeit kosmopolitischer Architektur wird begleitet von der Schönheit eines Erbes, das aus friedlichem Zusammenleben verschiedener Herkunft hervorgeht und überall in der Stadt seine kulturellen Spuren hinterlässt: Die Gemeinschaft der Tamil, nur um ein Beispiel zu nennen, ist die größte in ganz Italien.

Hier nun ein letzter Gedanke: Ist die internationale Stadt gebunden an die Zeugen vergangener Zeit oder ist es ein neuer Impuls des 21. Jahrhunderts?

La Via dei Librai 2020 vervollständigt seine ersten fünf glücklichen Jahre mit einer breitgefächerten Betrachtung zum Thema die internationale Stadt in einem stillen Moment mitten in einer Stadt die ihre internationale Berufung immer neu definieren musste.

Der Via dei Librai ist der Cassaro, und der Cassaro steht für die Geschichte der Kultur der Stadt über die Jahrhunderte. Es ist ihm zu verdanken, dass wir diese Literaturinitiative gründeten, die von unserer marinen Realität und Identität zeugt – wichtig aber keines Falls nostalgisch – um diese fortzusetzen werden wir uns regelmäßig einer weiteren „Herausforderung“ stellen, einem neuen Ziel nachgehen und es wenn möglich, mit der nötigen Zeit von unserer Gemeinschaft ausgehend, erreichen. Der Verlauf einer kulturellen Einrichtung hat jedoch eine größere Bedeutung, wenn sie von konkreten Handlungen auf ihrem Weg begleitet wird.

Heute, im Antlitz der Aktualität der Problematiken denen man sich sowohl in Palermo, als auch auf nationaler sowie Regierungsebene stellen muss, führt uns unser Weg dahin zu erkunden, welche Dimensionen ebendiese Internationalität in ihren Bindungen, Hinterlassenschaften und Beziehungen der Stadt angenommen hat und das Palermo der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu ebendieser internationalen Stadt macht.

Wir beabsichtigen nicht uns eingeschränkt mit dem Thema zu befassen, doch aber die jeweilige Geschichte von der Vergangenheit bis zur Gegenwart in Betracht zu ziehen; vielmehr, um das Gelernte schon gemachter Erfahrungen nicht aus den Augen verlieren, bemühen wir uns eine Literatur zu erkunden und vorzustellen, die eine Perspektive, welche eine vorausschauende Ansicht auf die Stadt ermöglicht, uns hilft sie zu verstehen und die Möglichkeiten zu kennen, die städtische Gemeinschaft vorbereitet und zu bewussten Entscheidungen für ihre zukünftige Identität führt.

Es ist jene mit der Aussicht auf die „internationale Stadt“ Palermo? Mit welchen Charakteristiken, und auf welche Weise?

Fragen, auf die jeder eine eigene Antwort geben können wird.